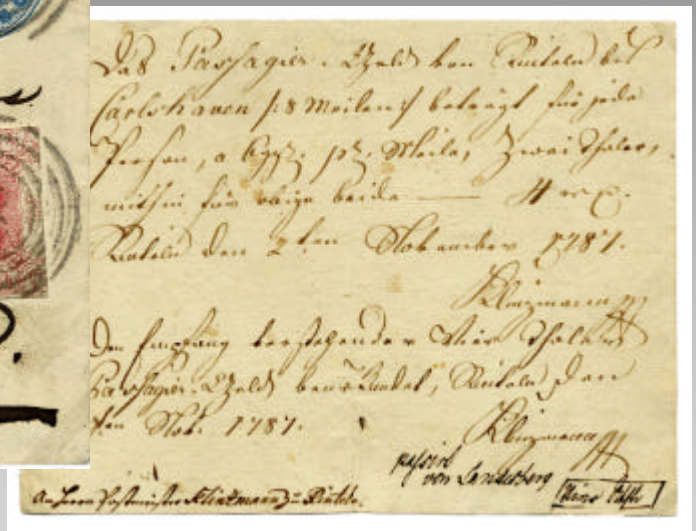
WertZeichen der Post,

PostWertZeichen

Fußnoten zur Schaumburger (Post)geschichte

Briefmarken-
Sammlerverein
Rinteln

Die Beförderung von Nachrichten, Gegenständen und Personen sind Dienstleitungen, kosten etwas.



Nicht nur Briefmarken sind Wertzeichen der Post.

Das Lexikon der Philatelie, Ausg. 1976 schreibt:

„PostWertZeichen sind von einer Postverwaltung herausgegebene Wertzeichen zum Freimachen von Postsendungen und zur postalischen Gebührenverrechnung. Dazu gehören …“

2005: Privatisierung der Post, private PostWertZeichen:
„Ach, was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen!!
Wie zum Beispiel hier von diesen, welche Max und Moritz hießen;“

Wertzeichen des privaten Post- und Paketzustelldienstes BZS aus Stadthagen (2005).

1590: Gefährlich und beschwerlich war der Weg des Boten …

1590 bestand eine Postverbindung der Kaufleute zwischen Frankfurt, Bremen und Hamburg, deren Route zeitweise über Rinteln führte.

1774: „… Post Charte…“

Postkurse wurden bedient von Boten zu Fuß, zu Pferde und durch Fahrposten.

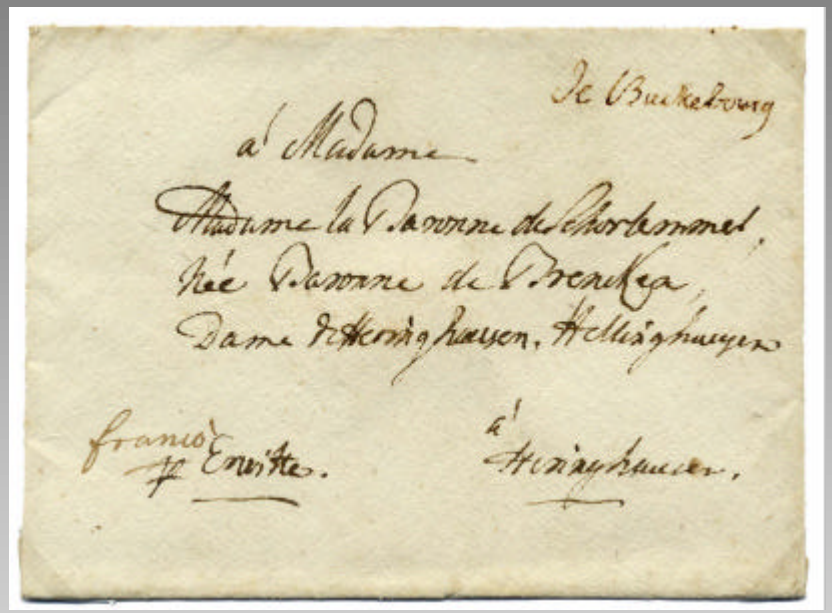
1672: „Dem hochgeborenen Grafen und Herrn, Herrn Philippen, Grafen zu Schaumburg, Lippe und Sternberg. Meinem gnädigen Grafen und Herrn“

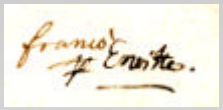
Botenbrief aus Nenndorf an den Grafen Philipp zu Schaumburg-Lippe in Bückeburg.

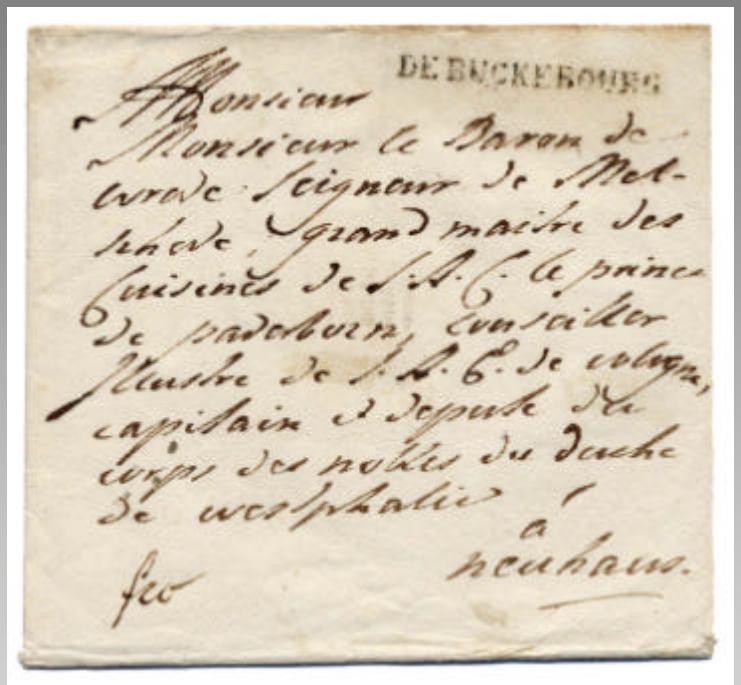
Gebühr zahlt der Empfänger.

PostWertZeichen der beteiligten Postdienste.
Aus Gewicht, Wert, Entfernung und den Anteilen der Gebühr der einzelnen Postdienste errechnete sich die Gesamtgebühr für den Empfänger.

1767, 1770: „franco“, „fco“







Links: **Franco-Brief aus Bückeburg vom 4. Oktober 1767.**
Rechts: **Franco-Brief aus Bückeburg (1770)**

„ …derselbe steckt die Hände beim Gehen in die Hosentasche …“

Es wird hiermit bescheiniget, daß heute 1 Schreiben gezeichnet 9¼ Loth
in welchem, der Angabe nach, 50 Thaler —— Ggr. 0
seyn sollen, unter der Adresse [illegible] Strohhausen
zur hiesigen Post geliefert worden.

Bückeburg, den 21 ten Januar 1823

Schaumburg-Lippische Landes-Anzeigen.

Nro. 29.

Sonnabend den 17. Juli 1824.

Steckbrief.

Demnach der, in dem hierunter gesetzten Signalement näher beschriebene, hiesige Fürstlich Schaumburg-Lippische Amtsvoigt, auch Fürstlich Thurn- und Taxische Postmeister, Friedrich Wilhelm Creuzinger, in der Nacht vom 4. auf den 5. dieses, von hier über Bielefeld und Wiedenbrück entwichen ist, und bedeutende Summen Geldes, größtentheils in Golde, welche ihm bey Verwaltung seines hiesigen Postdienstes zu Händen gekommen sind, untergeschlagen und mit sich genommen hat, es aber sehr daran gelegen ist, diesen gefährlichen Betrüger wieder habhaft zu werden; so werden alle und jede Obrigkeiten hierdurch geziemend ersucht, auf denselben in ihren Gerichtsbezirken achten, ihn im Betretungs-Fall verhaften, die untergeschlagenen Baarschaften, welche er bey sich führt, ihm ab- und in gerichtliche Verwahrung nehmen und ihn samt den Geldern gegen Erstattung der Kosten an Uns ausliefern zu lassen.

Bückeburg den 13. July 1824.

Fürstlich Schaumburg-Lippische Justizkanzley.
König.

Signalement des Entwichenen.

Name: Friedrich Wilhelm Creuzinger.
Alter: 48 bis 50 Jahre.
Größe: mittlere.
Haare: dunkle.
Stirn: breite.
Augen: dunkle, mit unstätem Blick.
Nase: proportionirt und etwas gebogen.
Mund: gewöhnlich.
Zähne: gelb und schmutzig, aber gesund.
Bart: braun, unterm Halse in eine Flechte gebunden.
Statur: dick und stark.
Gesichtsfarbe: gelblich.
Derselbe raucht Tabak, steckt die Hände im Gehen in die Hosentaschen, und ist bekleidet mit blauen tuchenem Oberrock oder mit dergleichen Kleidrock und mit einer dunkelblauen Chenille oder Mantel mit großem Kragen.

Friedrich Wilhelm Creuzinger Postmeister in Bückeburg

… abzugeben bei Herrn Kaufmann Zeiß zu Lemgo …

Übersicht durch Verträge – DÖPV 1850: Gebühr, Ortsangabe, Verspätungshinweis, Ankunftsstempel, Verteilerstempel, Bestellgeldgebühr.

1852: „Bitte schneiden und frankieren …“

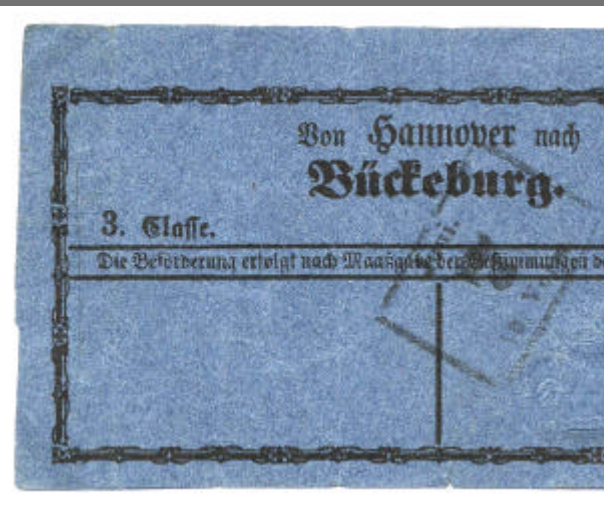
Thurn und Taxissche Postwertzeichenausgabe für den nördlichen Bereich (Silbergroschen Währung) in den Wertstufen ½ Sgr., 1 Sgr., 2 Sgr. und 3 Sgr.

Links: Franco-Brief nach Hess.-Oldendorf.
Rechts: Franco-Brief nach Mittenwald in Oberbayern.

1860: Auswanderungswelle – in Schaumburg gab es zwischen 1852 und 1860 5,5% Migranten

Links: Franco-Brief von Rodenberg nach Baltimore vom 8. Januar 1854.

Rechts: Franco-Brief aus Melbourne (britische Kolonie Victoria - Australien) nach Bückeburg.



Billettstempel und Dienstvermerk als PostWertZeichen

Links: **Eisenbahnbillett der 3. Klasse von Hannover nach Bückeburg (1868).**

Rechts: **Eisenbahndienstsache (EDS) von Hannover über das Austauschpostamt Bückeburg-Bahnhof nach Rinteln.**

1866: Preußen okkupiert das Fürstentum Hessen, die Grafschaft Schaumburg wird preußisch.

1867: „…Es kam die Zeit, da der Vater dem König von Preußen seinen Huldigungseid leistete…“

1890: Wertzeichen der Post, die "Stephansbauten"

Links: **Bückeburg: Postamt Bahnhofstrasse 8; 1. Oktober 1890 eingeweiht.**
Rechts: **Rinteln: Postamt Klosterstrasse 49; 15. Dezember 1890 eingeweiht.**

1915: Portofreiheit im Fürstentum Schaumburg-Lippe 1867 bis 1918 Siegelmarken als „Postwertzeichen"

Links: **Postkarte der Fürstin Marie Anna. Schwarze Papiersiegelmarke der Fürstin Marie Anna (Mutter von Fürst Adolf).**
Rechts: **Brief des Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe. Blaue Papiersiegelmarke des Fürsten Adolf Bernhard Moritz Woldemar (reg. 1911 – 1918).**

1919, 11. Juli: Die Weimarer Republik erhielt eine föderalistische Staatsordnung mit 18 Ländern.

Die Verfassung
des Deutschen Reichs.
Vom 11. August 1919.

Das Deutsche Volk,

einig in seinen Stämmen und von dem Willen beseelt, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuen und zu festigen, dem inneren und dem äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, hat sich diese Verfassung gegeben.

1930: Luftpostbrief nach London. Frankiert mit zwei PostWERTZeichen 50 Pf. Nothilfe 1929 (Schaumburg-Lippe) mit 1Mark Flugpost „Adler“. Bestätigungsstempel „MIT LUFTSCHIFF GRAF ZEPPELIN BEFÖRDERT“.

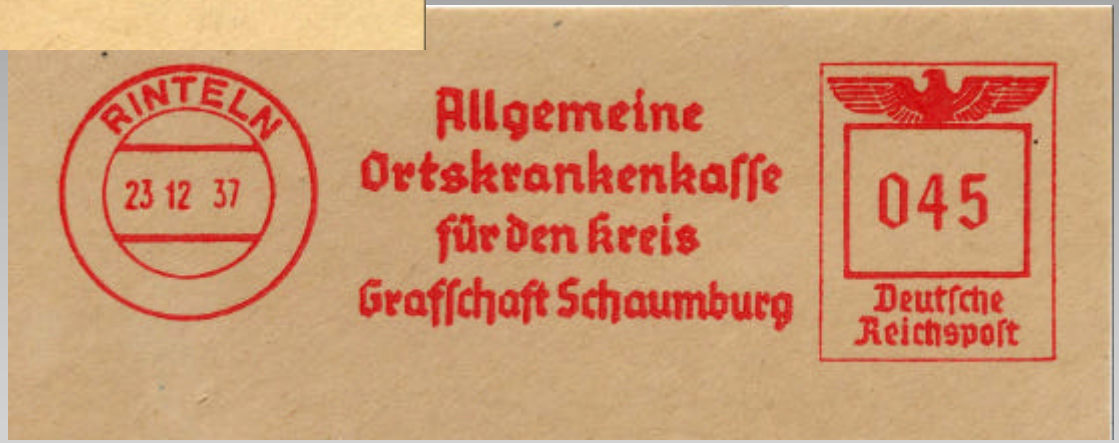
1923 Wirtschaftskrise und Inflation
1 Liter Vollmilch kostet 280 Milliarden Mark

20.11.1923: 20 Milliarden Mark Inlandgebühr für Briefe bis 20g.
Ab 26.11.1923: 80 Milliarden Mark

1929: „Graf Zeppelin“ über Bückeburg

1929 Deutschlandfahrt, Abwurf Bückeburg. Postkarten mit Bordstempel und Ortsstempel Bückeburg vom 12. September 1929.

ab 1925: Gedruckte Postwertzeichen: „Dä wat häget. Dä het wat“



Archiv-Muster der Kreissparkasse Grafschaft Schaumburg (1937) und der Allgemeinen Ortskrankenkasse (1937).

1933: Nationalsozialismus in Schaumburg

Auf dem Weg zum Zweiten Weltkrieg

Links: **Brief mit Zustellungsurkunde des Amtsgerichts Bückeburg vom 9. April 1938. Aufdruck „Ein Volk – ein Reich – ein Führer …“**

Rechts: **Drucksache des Reichsnährstandes mit Aufdruck „ … dem Führer Deine Stimme“.**

1935: Anna Sophie Brandes wurde 1901 in Hülshagen geboren…

Anna Sophie Brandes, geb. 1901 in Hülshagen,
1922 mit dem Schuster Johann Friedrich Brandes verheiratet

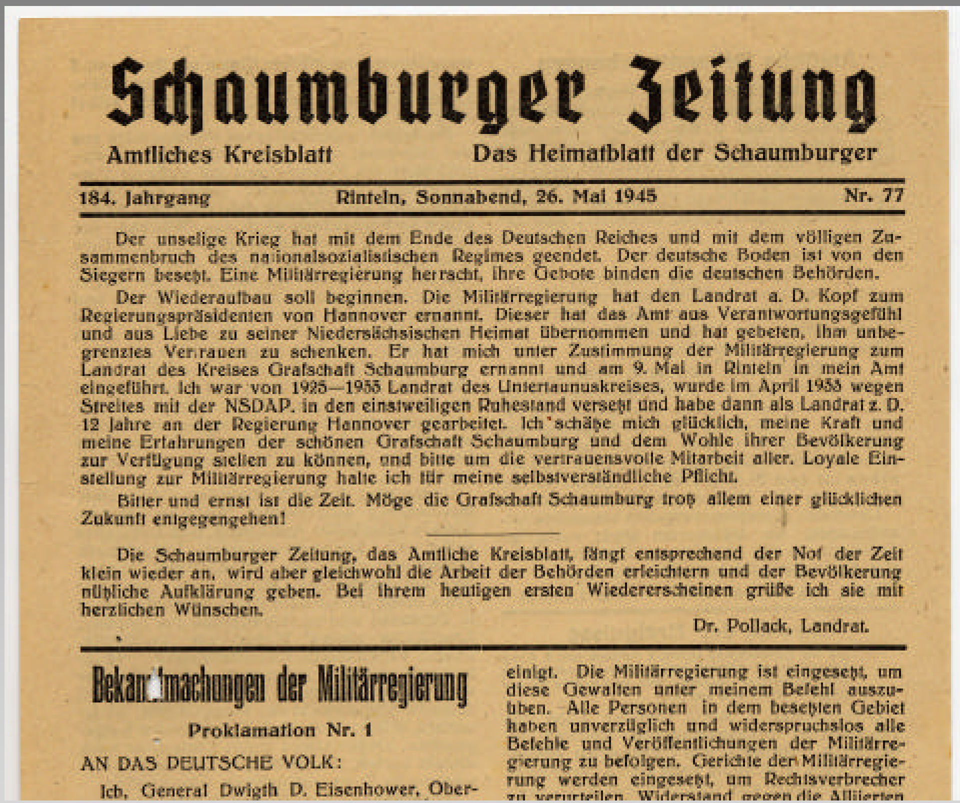
Die Gebühren für eine Postkarte betrugen 6 Pfennig,
die für einen Standardbrief bis 20g 12 Pfennig.

1939 - 1945 Späte Weihnachtsgrüße von Rhodos

„…nach über drei Wochen kam endlich wieder eine Maschine…“

Rhodos, Zulassungsmarke, auf Bedarfsbrief nach Rinteln. Datiert vom 22.01.1945.

1945: „Bitter und ernst ist die Zeit. Möge die Grafschaft Schaumburg trotz allem einer glücklichen Zukunft entgegengehen!“



Schaumburger Zeitung

Amtliches Kreisblatt — Das Heimatblatt der Schaumburger

184. Jahrgang — Rinteln, Sonnabend, 26. Mai 1945 — Nr. 77

Der unselige Krieg hat mit dem Ende des Deutschen Reiches und mit dem völligen Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes geendet. Der deutsche Boden ist von den Siegern besetzt. Eine Militärregierung herrscht, ihre Gebote binden die deutschen Behörden.

Der Wiederaufbau soll beginnen. Die Militärregierung hat den Landrat a. D. Kopf zum Regierungspräsidenten von Hannover ernannt. Dieser hat das Amt aus Verantwortungsgefühl und aus Liebe zu seiner Niedersächsischen Heimat übernommen und hat gebeten, ihm unbegrenztes Vertrauen zu schenken. Er hat mich unter Zustimmung der Militärregierung zum Landrat des Kreises Grafschaft Schaumburg ernannt und am 9. Mai in Rinteln in mein Amt eingeführt. Ich war von 1925—1933 Landrat des Untertaunuskreises, wurde im April 1933 wegen Streites mit der NSDAP. in den einstweiligen Ruhestand versetzt und habe dann als Landrat z. D. 12 Jahre an der Regierung Hannover gearbeitet. Ich schätze mich glücklich, meine Kraft und meine Erfahrungen der schönen Grafschaft Schaumburg und dem Wohle ihrer Bevölkerung zur Verfügung stellen zu können, und bitte um die vertrauensvolle Mitarbeit aller. Loyale Einstellung zur Militärregierung halte ich für meine selbstverständliche Pflicht.

Bitter und ernst ist die Zeit. Möge die Grafschaft Schaumburg trotz allem einer glücklichen Zukunft entgegengehen!

Die Schaumburger Zeitung, das Amtliche Kreisblatt, fängt entsprechend der Not der Zeit klein wieder an, wird aber gleichwohl die Arbeit der Behörden erleichtern und der Bevölkerung nützliche Aufklärung geben. Bei ihrem heutigen ersten Wiedererscheinen grüße ich sie mit herzlichen Wünschen.

Dr. Pollack, Landrat.

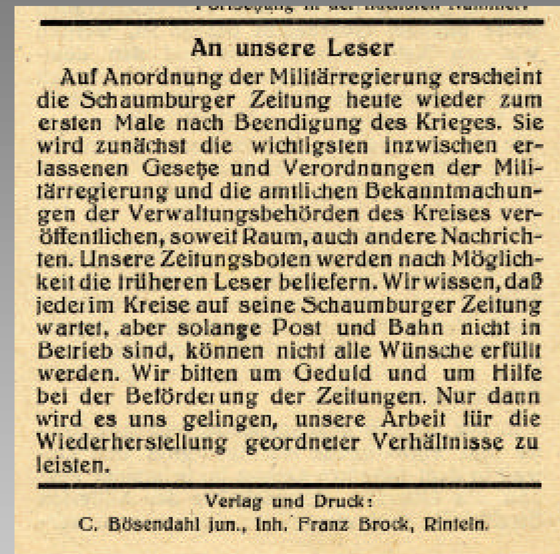
Bekanntmachungen der Militärregierung

Proklamation Nr. 1

AN DAS DEUTSCHE VOLK:

Ich, General Dwigth D. Eisenhower, Ober-

einigt. Die Militärregierung ist eingesetzt, um diese Gewalten unter meinem Befehl auszuüben. Alle Personen in dem besetzten Gebiet haben unverzüglich und widerspruchslos alle Befehle und Veröffentlichungen der Militärregierung zu befolgen. Gerichte der Militärregierung werden eingesetzt, um Rechtsverbrecher zu verurteilen. Widerstand gegen die Alliierten



An unsere Leser

Auf Anordnung der Militärregierung erscheint die Schaumburger Zeitung heute wieder zum ersten Male nach Beendigung des Krieges. Sie wird zunächst die wichtigsten inzwischen erlassenen Gesetze und Verordnungen der Militärregierung und die amtlichen Bekanntmachungen der Verwaltungsbehörden des Kreises veröffentlichen, soweit Raum, auch andere Nachrichten. Unsere Zeitungsboten werden nach Möglichkeit die früheren Leser beliefern. Wir wissen, daß jeder im Kreise auf seine Schaumburger Zeitung wartet, aber solange Post und Bahn nicht in Betrieb sind, können nicht alle Wünsche erfüllt werden. Wir bitten um Geduld und um Hilfe bei der Beförderung der Zeitungen. Nur dann wird es uns gelingen, unsere Arbeit für die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse zu leisten.

Verlag und Druck:
C. Bösendahl jun., Inh. Franz Brock, Rinteln.

Schaumburger Zeitung, 26. Mai 1945.

„…Neue deutsche Briefmarken sind bereits in Amerika im Druck …“
(Schaumburger Zeitung vom 7. Juni 1945)

Ausgabe des Amerikanischen Druckes März 1945 in den Werten 5, 6, 8 und 12 Pfennig.

1948: Währungsreform – 40,- DM Kopfquote für jeden.

Links: Einschreibebrief mit 10-fach Frankatur 8,40 RM von Rinteln nach Obernkirchen vom 21. Juni 1948.

Rechts: Zehnfach-Freistempel auf einem typischen Bedarfsbrief aus Stadthagen vom 21. Juni 1948.

2005: PostWertZeichen im Zeitalter von Cyberspace.

PostWertZeichen sind in vielfältiger Form täglich in unseren Briefkästen, sie sind ein Ausdruck unserer Zeit, unserer Kultur.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit